



(index.php?id=1)

Sonntag, 15. Januar 2012

Blickfelder und Gegenblickfelder von Syrien bis Argentinien



Sie hat ihre Hände zärtlich auf die Schultern der Kinder vor ihr gelegt: ein Junge, ein Mädchen, die unruhig blicken. Sie trägt eine Kappe, die ihr leichtes, aufmerksames und bewunderndes Lächeln zu betonen scheint. Ihr Blick ist stracks geradeaus gerichtet. Das strahlende Gesicht von Asma el-Hassad, der Gattin des finsternen Bachar, retouchiert auf der Titelseite der holländischen Trouw oder genau so auf der der britischen Times hat etwas im Blick an diesem Donnerstag den 12. Mai, aber was nur? Man musste die New York Times nehmen um sich das Gegenblickfeld vor Augen zu führen: eine Fläche voller Menschen in orange, weiß und grau, die Rücken von Frauen mit wehendem Haar, darüber junge Männer die sich wie in einem Popkonzert zu bewegen scheinen und hochragend über alle hinweg, Bachar, der wie ein Rockstar lächelnd die Menge grüßt.

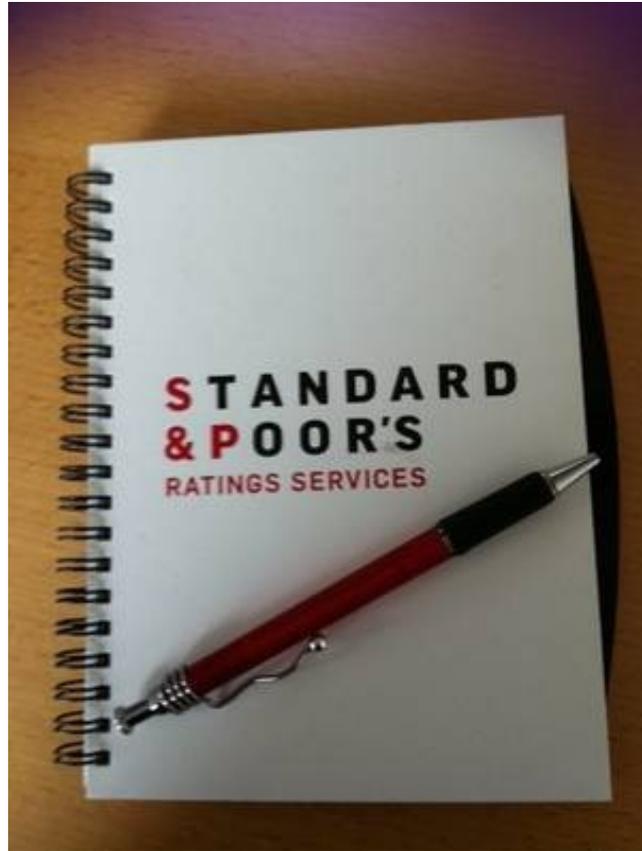
Die Bildunterschriften der Zeitungen beidseits des Atlantik sagen uns das gleiche: die beiden da treten selten öffentlich auf, lasst uns die Gelegenheit nutzen! Betrachten wie die Haltung dieses Mannes, der nicht Präsident Syriens werden wollte und die seiner Frau, die von einer Karriere als Augenärztin in London träumte. Sind sie sich eigentlich bewusst, wieviele Tote es gegeben hat, wieviel Blut geflossen ist? Sind sie sich der allgemeinen Ablehnung bewusst? Sie sehen so sympathisch aus! Und ohne Zweifel sind sie's auch, im Schutz ihrer schalldichten Mauern...

Alles eine Frage von Blick und Gegenblick. Das wusste die große Fotografin Eve Arnold, die uns diese Woche auf immer verlassen hat. Zum Beweis das Bild auf der Titelseite des Guardian, eine der seltenen Aufnahmen von ihr und auch nur im Profil. Die Grande Dame des Gegenblickfeldes, die man so gut wie nie zu sehen kriegte, starb mit 99 Jahren in einem Alterheim. Ärgerlicherweise nur wenige Wochen vor ihrem 100sten Geburtstag, schreibt ihre Assistentin Beeban Kidron in einem sehr schönen Nekrolog im britischen Blatt.

Legendär, sagt Beeban: bei Eve Arnold trifft das zu. Die legendäre Fotografin, die Legenden auf ihr Medium bannte, an erster Stelle Marilyn Monroe und Malcolm X. Beeban erinnert vorallem an die tiefe Stimme von Eve, an ihre Gastfreundlichkeit, an ihre Fähigkeit, Kenntnisse weiterzugeben.

Mein Frühstück bei Standard and Poor's

Der investigative Journalist des 21ten Jahrhunderts geht gern Risiken ein, um sich aktuelle Nachrichten zu den großen Gegenwartsthemen zu verschaffen. Wenn er zu den verhassten modernen Finanzinstituten recherchiert, zögert er folglich nicht einen Moment, ins Allerheiligste vorzustoßen, im gegebenen Fall in den Pariser Sitz der in letzter Zeit in Europa so beschimpften Agentur Standard & Poor's. Eines Mittwochmorgens im bleichen Winterlichen



Frühlicht kommt er, fröstelnd in seinem wattierten Mäntelchen dort an. Eilig tritt er ein. Zum Glück ist er nicht allein: etwa zwanzig Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen alten Kontinent (und selbst darüber hinaus) finden sich in der weißen Eingangshalle (Marmor, Schreibtische, Sofas, Blumen, alles in Allem sauber und eine Synfonie der Reinheit) ein. Die derzeit in Frankreich am meisten verabscheute Notationsagentur hat freimütigst zu einer Frage- und Antwortsitzung gebeten.

Die glücklichen Auserwählten des Briefings trinken stehend Kaffee, essen Frühstücksgebäck im Miniformat, bevor sie sanft in einen Raum im Untergeschoss des neuerdings, dank regelmäßiger antikapitalistischer Rituale der Entrüsteten aller Couleur berühmten Gebäudes geführt werden. Die am Gebäck erlabten und vom Kaffee belebten Recherchejournalisten sind vollends erfreut, als sie auf jedem Stuhl Notizheft und Schreiber Marke "collectors" mit S&P Logo finden, die ihnen fortan helfen werden, einander wiederzuerkennen.

Erste
Überraschung:

das Empfangskomitee ist fas ausschließlich weiblich: - die Chefin des Pariser Büros, verantwortlich für Methodologie und Analysen, die Abteilungsleiterin zuständig für Kommunikation. Der einzige Mann ist der Chefökonom, also der Denker... Der Begrüßungsaustausch beginnt mit einem herrlichen Lapsus, dem des allgemein beliebten Präsidenten dieser Clique ohne Gleichen europäischer Korrespondenten, Alberto Toscano, selbst ein unvergleichliches Konzentrat von allem was italienischer Geschmack hergeben kann: "Zu allererst möchte ich der Pariser Vertretung von Goldman Sachs meinen Dank für den Empfang aussprechen!" Alberto hat gerade ein Buch über "Versprecher in der Politik" veröffentlicht ("Ces gaffeurs qui nous gouvernent" erschienen bei Fayard) ! Die Sitzung kann beginnen... Sie beginnt mir einem einstündigen, leicht professoralen Vortrag, nicht im entferntesten von dem Glanz oder der virtuellen Knappheit der "Finanzmärkte" einer globalen Geldwirtschaft.

Dann eine weitere Stunde mit Fragen und Antworten im äußerst glatten und höflichen Ton - mit der einzigen Ausnahme des Zwischenrufs eines französischen Kollegen: "wie können Sie uns noch immer mit gutem Gewissen gegenüber treten nachdem sie sich hinsichtlich der Dauerhaftigkeit und Vertrauenswürdigkeit der Subprimes so katastrophal geirrt haben?" (Die Subprimes sind jene risikoreichen Hypotheken, die 2008 nicht bedient wurden, so zur Krise führten,



weil aufgrund solcher Darlehen die Banken mittels Verbriefung ihre Finanzierungskapazität über alle Maßen übertrieben hatten.)

Was also hat unser Korrepondent an diesem Mittwoch dem 25. Januar am Pariser Sitz von Standard & Poor's erfahren? Dass man sich bei Standard & Poor's unter keinen Umständen aufregt; dass eine Herabstufung von AAA auf AA oder gar auf A kaum viel bedeutet; dass sie von niemandem beauftragt sind, Staaten zu bewerten wie Frankreich, Deutschland oder die USA; dass man alle Informationen auf ihrer Webseite finden kann; dass sie keinerlei politischem Druck ausgesetzt seien, - sag nur!; dass es sich bei der Untersuchung eines italienischen Richters gegen S&P wegen Manipulation um einen einsamen Kreuzzug handle; und dass die Verbriefung eine wunderbare und grundsolide Finanzierungstechnik sei; und das schließlich für die Annotation von Staaten das Kriterium sei, ob in sich zuspitzenden Krisenzeiten ein Kapitän an Bord sei, egal ob von Rechts oder von Links!

"Wie bei den Costa-Kreuzfahrten" bekräftigte Alberto...



08.02.2012

Unerträgliche Spannung vor dem Elf-Städte-Lauf in den Niederlanden

Die Bilder sind von oben aufgenommen, aus Hubschrauberentfernung. So nah wie möglich an den Menschen, wie um sie besser auszuspionieren. Wie emsig-fleißige Ameisen widmen sich Menschen in bunten Mützen dem weißen Schnee unter ihnen. Sie haben Schaufeln und Rechen in den Händen. Sie sind schwarz, rot oder blau gekleidet. Aus dieser Höhe sieht man ihre Gesichter nicht, weiß nicht was sie ausdrücken. Aber auch ohne zu sehen, weiß man Bescheid. Die Sorge geht um, sie ist mit Händen zu greifen...

Denn noch ist nichts sicher. Trotz der Kälte, trotz Temperaturen die sich seit Tagen den sibirischen nähern, bleibt alles offen. Bisher war der Winter so mild. Für ein gutes Eis von mindestens 30 cm Dicke braucht es klare, frostige

Verwachte richtemperaturen in Friesland:
 -7° -5° -9° -10° -6° 0°

KOMEND WEEKEND?



Voortekenen wijzen op Elfstedentocht op zaterdag of zondag

LEUWENDEUR - Friesland bereidt zich voor op een eventuele Elfstedentocht komende weekend. Het bestuur van de Koninklijke Vereniging De Friese Elf Steden van die reizenbeelden hebben vanavond de knoop door. Sluizen worden al vast instellingen op scherp gezet.

De Elf Steden is vanavond, na een korte pauze van drie uur, weer terug op de baan. De Elf Steden is vanavond, na een korte pauze van drie uur, weer terug op de baan. De Elf Steden is vanavond, na een korte pauze van drie uur, weer terug op de baan.

MEER OP PAGINA 2 T/M 8

SOLDATEN HELPEN BIJ SNEEUWRIJMEN
HULPOENSTEN VOORBEREID OP WEEKENDDIENST
ALTERNATIEVE ROUTES SCHOONDEVEEGD
WEERSVERWACHTING: DOOGI VANAF MAANDAG

Zonvakaantie ARUBA 889
 Nog 2 dagen!
 KRAS.NL

Nächte.

Die Holländer, denn um die handelt es sich, halten also den Atem an. Werden sie sich ihrer nationalen Leidenschaft hingeben können, ihrem jährlichen Gründungs- und Einigkeitsmythos, der Elfstedentocht? Ein Wort, das man in einem Atemzug aussprechen muss, um nicht zu stolpern...

Die Spannung ist derart groß, dass die Tageszeitungen auf ihren Webseiten zum Live-Blog übergegangen sind. Minute für Minute - was sage ich? - Sekunde für Sekunde informieren sie über die Festigkeit des Eises... Wir haben an dieser Stelle schon erklärt, was die Elfstedentocht ist, dieser Eislauf über die Kanäle vorüber an 11 Städten... Aber immer wieder erstaunt die allseitige Begeisterung, die der populäre Wettlauf auslöst. Auch stellt man fest, dass in unseren Zeiten angekündigter Klimaerwärmung nun schon zum vierten Mal hintereinander die Eisläufer und Eisläuferinnen ans Rennen gehen. Nach mehr als zehn Jahren zwangsläufigen Verzichts. Und man bemerkt außerdem, dass wenn die Wirtschaftskrise am heftigsten, der Enthusiasmus für das polare Vernügen am stärksten scheint. Vervielfacht sich etwa die Sehnsucht nach Selbstvergesseneheit in solchen Momenten?

Jedenfalls hoffen wir, dass das Eis im Gegensatz zur weltweiten Börse nicht krachen wird. Es muss bis zum Wochenende halten, wenn am 11. Februar das ganze Volk Bataviens auf den Beinen sein wird.



De kinderen
die niet
terugkwamen
de Verdieping



WWW.TROUW.NL | 70STE JAARGANG NR 20629 | E-MAIL VIA WWW.TROUW.NL/SERVICE | POSTBUS 859 1000 AW AMSTERDAM | REDACTIE 020-562 9444 | KLANTENSERVICE 088-056 1588 | BEZORGING 088-056 1599

Euthanasie

'Week van Euthanasie'
zou gebaat zijn bij
enige voorzichtigheid

VANDAAG 2 | DE VERDIEPING 13

Ajax (Crujff) wint

Gerechthof verbiedt
benoeming Van Gaal
tot technisch directeur

VANDAAG 3 | SPORT 17

Brug van hoop

Een brug van 160 meter
moet Katendrecht
veel moois brengen

NEDERLAND 8

Plein 2

Een politicus telt anno
2012 niet meer mee als
hij geen boek schrijft

NEDERLAND 9

Lezersbrief

'Je ziet in het weiland
nu verse molshopen;
dus einde vorstperiode'

PODIUM 18

Ijs nog nergens dik genoeg voor dé Tocht



Rayonhoofden geven vanavond uitsluitel

Vanuit de lucht ziet het decor voor
de Elfstedentocht er veelbelovend
uit. Toch moet er op en onder het

ijs nog veel gebeuren om de zes-
tiende editie van de Tocht door te
laten gaan.
Op de linkerfoto het ijs tussen
Leeuwarden en Sneek, waar schaat-
sers toch nog langs wakken (foto
midden) moeten manoeuvreren.

Op de rechterfoto is goed te zien
hoe de route tussen Workum en
Bolkward al is geprepareerd.
Vanavond wordt meer duidelijk als
de 22 rayonhoofden opnieuw
bijeerkomen. Wie weet wordt het
zaterdag. Of zondag - dat zou een

unicum in de Elfstedentocht-
historie zijn. Of voorlopig niet, want de
kans op een doosaval na het
weekeinde wordt steeds groter.
De komende dagen wordt het al
minder koud. Bovendien heeft het
het 200 kilometer lange traject nog

nergens de vereiste dikte van 15
cm. "Het wordt een race tegen de
klok", verklaarde voorzitter Wiebe
Wieling gisteren veelzeggend.

ROD'S ROMS UTRECHT, ANP

VANDAAG 45 Elfstedenkoorts

03.03.2012

Elfstedentocht: Caramba - nun doch nichts draus geworden!

Also sind sie nun doch nicht gestartet, die Eisläufer, die gestiefelt und bemützt schon an der Startlinie standen... Trotz der Temperaturen von -15° bis -20° und obwohl die Sonne im Norden von Brügge und Antwerpen sehr auf sich warten ließ, hatten die holländischen Behörden entschieden, dass das Eis nicht hinreichend fest sei, Horden von Bataviern die Chance zu geben, andere zu überholen, sich selbst zu übertreffen, fast bis ins Jenseits zu gleiten und das über 200 km auf zugefrorenen Kanälen, vorbei an elf mythischen Städten in einem Rennen das nicht weniger mythisch. Das Eis wollte nicht dicker werden als 12 cm und muss doch mindestens die 20 cm erreichen damit tausende von Schlittschuhläufer/inne/n wie die Furien sich auf ihm austoben können. Der Winter kam zu spät und die Tage sind schon allzu lang...

Die Enttäuschung entpricht den Hoffnungen: eine Niederlage beinahe nationalen Ausmaßes und Bitterkeit so spürbar wie die der irischen Fans die nach der Annullierung der Begegnung Irland/Frankreich unverrichteter Dinge nach Dublin zurückfahren mussten. Nur dass die Elfstedentocht ein Gratisvergnügen ist und man weder Eintrittspreise zahlt noch überteuerte Hôtelbetten. Man braucht nichts als ein paar Schlittschuhe... Die in Holland sowieso jede/r hat.

Ein paar Glückliche kamen trotzdem auf ihre Kosten: während die Eisexperten die Strecke kontrollierten, fuhren

ihnen ganz schlaue Männlein und Weiblein einfach hinterher und konnten so wenigstens ihre 40 km im vollen Geschwindigkeitsrausch und mit immensem Glücksgefühl dahinbrausen! Hoffentlich greift die polare Kälte im nächsten Jahr früher an und dauert länger...

03.03.2012

Das Russland, Vaterland Vladimir Putins, hat männliches Geschlecht.



Wenn es in Russland eine Sache gibt, mit der nicht zu scherzen ist, dann ist es das "Vaterland". Man spricht das Wort allgemein nur mit einem gemischten Gefühl von Angst und Respekt aus, eine Folge der bewegten Geschichte der beiden letzten Jahrhunderte voller Schrecken und Getöse, die im Großen Vaterländischen Krieg, in Stalingrad ihren Höhepunkt fand. Zahlreich sind die quasi-religiösen Feiertage, manche entsprechen unseren wie der 9. Mai (statt des 8.), sowjetischer Jahrestag des Sieges über den Nazi-Aggressor, dem 4 arbeitsfreie Tage folgen, eine Woche ist kaum zuviel, um sich an die 20 Millionen Toten zu erinnern, die der Kampf mit den Armeen Hitlers hinterlassen hat.

Dessen ungeachtet feiert man auch den 23. Februar. Das ist der Tag der Verteidiger des Vaterlands, man ehrt die Soldaten der großen vaterländischen Armee, denn am 22 Januar 1918 trat die "rote Armee der Arbeiter und Bauern" in die Geschichte ein; Initiative eines gewissen Leo Trotzki, der sie in aller Eile aufbaute, ohne viel Rücksicht auf demokratische Verfahren, bei aller von ihm proklamierten grundsätzlichen Freiwilligkeit. Zwei Jahre später standen bereits 5 Millionen Soldaten unter Waffen.

Aber der 23 Februar steht, seit er gefeiert wird, vor allem im Zeichen der Männer, wie eine Art Kontrapunkt vor dem 8. März, einer ebenfalls sowjetischen (aber auch amerikanischen) Einrichtung, dem Tag der Frauen. An jedem 23 Februar erreichen die Verkaufszahlen von Rasierschaum und Männersocken unverschämte Höhen. Eine gute Gelegenheit also für die ausgezeichnete Moskowskaja Prawda, sich über die Männlichkeit der vaterländischen Verteidigung Gedanken zu machen und über das Vergessen der Hälfte der russischen Bevölkerung. Dabei waren die Frauen seit der G

ründung der UdSSR bei der Roten Armee dabei und auch in nicht geringer Zahl bei der berüchtigten Tscheka und standen ihren männlichen Kollegen auch in punkto Gewalt gegen Abweichler keineswegs nach. Manche waren gar berühmt für ihre "Feinarbeit" in diesen Dingen.

1941, als die UdSSR schließlich mit allen ihren Kräften am europäischen Chaos beteiligt ist, stürzten sich manche in die Schlacht, während andere die Waffenindustrie auf vollen Touren hielten. Heute findet man sie, sagt uns die Moskauer Tageszeitung dann noch, auf allen zivilen und militärischen Ebenen der russischen Verteidigungsanstrengungen. Das Blatt zitiert im übrigen alle überlebenden Heldinnen (wahre und falsche) des großen Vaterlandes. Und dennoch sind es nach wie vor am 23 Februar die Damen, die ihren Herren Rasierschaum und Socken schenken, während die Herren sich hemmungslos besaufen: der 23 Februar, mitten im Winter, ist auch ein Tag aller Arten Besäufnissen.



Dieses Jahr, 2012, eine Woche vor den Präsidentschaftswahlen nahm Wladimir Putin, ex-Präsident, ex-Premier und bald der nächste Präsident, den 23. Februar zum Anlass um seinen erhitzten, im Louschniki-Stadion in Moskau versammelten, Anhängern zuzurufen: "Wir sind eine Siegernation, das haben wir in den Genen!"

"Lasst uns vor Moskau sterben / Wie unsere Brüder zuvor / Zu sterben wir versprochen / Dem Versprechen blieben wir treu "

Fünf Männer und nur Männer stellen sich diesmal zur Wahl. Da ist Testosteron willkommen und gefragt in den letzten Tagen vor dem großen Ereignis.

29.03.2012

Von links nach rechts und zurück



Ein Moment familiärer Andacht: der Backenstreich, den Beate Klarsfeld dem deutschen Kanzler und ehemaligen Nationalsozialisten Kurt Georg Kiesinger am 7. November 1968 in Bonn verpasste. Unmittelbar im Anschluss an die großartige Geste dieser jungen Frau, die sich als Journalistin Zugang verschafft hatte, sah man, wie der Hofstaat der CDU herbeistürzte und die von den fünf Fingern einer zarten Hand gerötete Wange mit Streicheleinheiten bedachte. Seither haben die Klarsfelds meine Eltern, vor allem meine Mutter, und auch mich im Loiret, wo ich lebe, begleitet. Dort wo die Lager waren, von denen die Transporte von Männern, Frauen und schließlich von Kindern in die Todeslager ausgingen. Ich verpasse die Klarsfelds nie, wenn sie im Juli, dem Monat der Razzia von 1942, nach Beaune la Rolande kommen. Beate eher etwas im Hintergrund, hinter den Überlebenden, denn trotz jener Ohrfeige und Aufsehen erregender Aktionen in der Verfolgung von Kriegsverbrechern, muss sie, die Deutsche, naturgemäß Zurückhaltung üben, zumindest in Frankreich, ihrem Wahlaufenthaltsland seit sie erwachsen ist.

Jetzt erscheint auf einmal ihr Gesicht auf den Titelseiten der meisten deutschen Tageszeitungen in Verbindung mit einem wiederum spektakulären Event: Die Linke, auf dem Schachbrett der deutschen Parteien die linkeste, zu der auch einige ehemaligen Kommunisten der DDR zählen, hat sie zur Kandidatur für die Bundespräsidentenwahl ausgerufen.

Traumhaft, aber natürlich hat der Vorschlag keinerlei Aussicht auf Erfolg gegen Joachim Gauck, den Kandidaten der Regierungskoalition und der übrigen Oppositionsparteien. Die haben sich am 19. Februar auf den 72-jährigen Pfarrer geeinigt, der in Zeiten der DDR für die Menschenrechte kämpfte und ohne Zweifel am 18. März 2012 der neue Präsident wird. Schließlich ist die Bedeutung des Amtes vor allem auch eine symbolische und moralische. Der vorherige Präsident Christian Wulf, Mitglied der CDU wie seinerzeit der geohrfeigte Kiesinger, ist im Februar 2012, durch einen Skandal kompromittiert, zurückgetreten. Er soll als Ministerpräsident Niedersachsens von dem Kredit über 500 000 Euro eines Finanzmaklers profitiert haben - ein Faktum, das auf dieser Seite des Rheins nicht einmal ein Stirnrunzeln hervorgerufen hätte...

Wenn auch aussichtslos, die Kandidatur von Beate Klarsfeld wirft Fragen auf: In Frankreich zeigt sie sich an der Seite ihres Mannes Serge und ihres Sohnes Arno als unbeirrbar Unterstützerin des Kandidaten und bisherigen Präsidenten Nicolas Sarkozy. Bedeutet das, dass die französische UMP der deutschen radikalen Linken näher steht, als den deutschen Konservativen? Oder gewinnt manchmal eine Gefühlsbewegung die Oberhand über die Vernunft und das politische Denken?

Symbol einer links-rechts Vermischung ist auch die Moskauer Iswestja, die mit der Revolution auf die Welt kam, mit jener von 1917, und die ihren Namen trotz einer Drehung um 180 Grad beibehalten hat. Mit großem Pomp feiert die Tageszeitung ihren 95. Geburtstag, stolz, dass sie das Ende der Sowjetunion überdauert hat. Einstmals war sie in der Hand des Staates, heute ist sie in der der Banken, einstmals war sie, ein wenig "intellektueller" als die Prawda, eine treue Unterstützerin der kommunistischen Partei, heute dient sie der Macht Wladimir Putins.

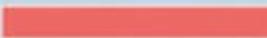
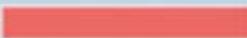
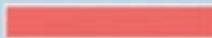
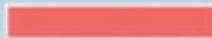
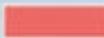
Aber der Stolz der Journalisten der russischen Tageszeitung ist nicht so sehr, dass sie die Wirren der Geschichte überwunden haben, sondern dass sie dem Ansturm der neuen Medien, des Internets und des wirtschaftlichen Übergang vom Sozialismus zum wildwüchsigen Kapitalismus standgehalten haben. Allerdings ist die Auflage von 1 Million in den Glanzzeiten auf 250 000 pro Tag abgestürzt.

Und: der Widerstand gegen Schicksalsschläge und Ansturm neuer Technologien hat auch ein paar Kompromisse gefordert, um nicht zu sagen eine kompromittierende Verbindung zur postsowjetischen Macht: da zeitweilig Eigentum von Gazprom, des staatlichem multinationalen Konzerns, hatten die Chefredakteure alle Mühe, wenn die Leitartikel allerhöchstes Missfallen erregten, wie im September 2004, nach der mörderischen Geisellaffaire in der Schule von Beslan in Nort-Ossetien.

Die Zeitung zieht es vor, anstelle eines Rückblicks auf glorreiche Stunden der Revolte von Kronstadt oder auf ihr Engagement für die Perestroika Gorbatschows, ihr Überleben nur mit einer Liste der weltweit ältesten, im wesentlichen angelsächsischen Zeitungen zu feiern, in der sie sich einer mittleren Position rühmen kann.



САМЫЕ ИЗВЕСТНЫЕ ГАЗЕТЫ-ДОЛГОЖИТЕЛИ

1785 г.	227 лет		The Times (Великобритания)
1838 г.	174 года		The Times of India (Индия)
1851 г.	161 год		The New York Times (США)
1874 г.	138 лет		«Йомиури симбун» (Япония)
1876 г.	136 лет		Corriere della Sera (Италия)
1877 г.	135 лет		The Washington Post (США)
1888 г.	124 года		Financial Times (Великобритания)
1908 г.	104 года		Christian Science Monitor (США)
1908 г.	104 года		Les Echos (Франция)
1917 г.	95 лет		«Известия» (Россия)
1944 г.	68 лет		Le Monde (Франция)
1945 г.	67 лет		Süddeutsche Zeitung (Германия)

ИСТОЧНИК: ДАННЫЕ СМИ

